

Titel der Drucksache:

Schaffung einer Arbeitsförderungs- und Beschäftigungsgesellschaft - Kultur und Kreativwirtschaft - Erfurt

Drucksache

0742/20

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Hauptausschuss	21.04.2020	nicht öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	06.05.2020	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Gründung einer Arbeitsförderungs- und Beschäftigungsgesellschaft - Kultur und Kreativwirtschaft (ABG KKW Erfurt) zu prüfen, in der Beschäftigte, Soloselbständige und Akteure aus dem Bereich der Kultur und Kreativwirtschaft eine temporäre sozialversicherungspflichtige Tätigkeit erhalten und der Neustart (berufliche Wiedereingliederung) nach der Corona-Krise schrittweise ermöglicht, finanziell und logistisch begleitet wird.


Während der Tätigkeit in der ABG KKW können die Betroffene berufliche Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen absolvieren und Konzeptentwicklungen betreiben.

Der Prüfungsauftrag beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Organisationform (gGmbH oder Verein unter Nutzung bereits vorhandener Trägerstrukturen)
- Finanzierung unter Hinzuziehung der Bundesagentur für Arbeit, des Jobcenter Erfurt, des Freistaates Thüringen und der Stadt Erfurt sowie weiteren Finanzieren von Kultur und Kreativwirtschaft.
- Einsatz städtischer Finanzmittel, die bisher im Bereich „Kultur“ geplant aber wegen der Beschränkung des öffentlichen Lebens nicht verausgabt werden konnten.
- Umschichtung derzeit nicht besetzter freier Stellen im Stellenplan 2020,
- Anmietung von Kulturräumen und Räumen der Kreativwirtschaft,
- fiskalischen Auswirkungen
- Auswirkungen auf andere Marktteilnehmer

02

Der Oberbürgermeister informiert den Stadtrat und die betroffenen Ausschüsse ständig über den Stand der Prüfung nach Nr. 1.

20.04.2020, gez. i. A. 

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja → ↓	Nutzen/Einsparung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2020	2021	2022	2023
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt

Der Bereich Kultur und Kreativwirtschaft ist massiv von den ordnungspolitischen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise betroffenen. Die dort Beschäftigten, Soloselbständigen und Akteure verfügen kaum über Rücklagen und Eigenkapital für die Überbrückung der Betätigungsuntersagung und -einschränkung. Andererseits ist die Kulturlandschaft der Stadt von dem Potenzial und Kulturschaffenden und den Akteuren der Kreativwirtschaft geprägt. Dieses Potenzial darf nicht verloren gehen.

Als Organisationsform kommt die gGmbH oder der Verein in Frage. Gegebenenfalls kann eine bereits in Erfurt vorhandene Trägerstruktur genutzt werden.

Hauptsächliches Ziel ist, die Kulturschaffenden, Künstler und Akteure der Kreativwirtschaft ohne zwischenzeitliche Arbeitslosigkeit durch Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Unterstützung wie Arbeitserprobung durch die Zeit der Beschränkung des öffentlichen Lebens und die sich anschließenden Phase des Wiederaufbaus zu führen und zu begleiten.

Ein solches Projekt hätte eine wichtige Wertschöpfungsfunktion durch Qualifizierung und passgenaues Matching (Anpassung an künftige Betätigungs- und Beschäftigungsaufgaben).

Außerdem reduziert ein solches Projekt Imageschäden, die entstehen würden, wenn die Betroffenen mit ihren Potenzialen und Fähigkeiten der Kulturszene und der Kreativwirtschaft in Erfurt verloren gehen würden.